*Predigt am Heiligabend in der Salemskirche in Tarmstedt*

*am 24. Dezember 2019*

**Kanzelgruß** Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

**Predigttext**: Zur Predigt hören wir später einen Abschnitt aus dem Buch des Propheten Hesekiel, in Kapitel 37.

***Hesekiel 37,24-28***

**Gebet**: Darüber lasst uns beten: Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

**Predigt**

Ihr Lieben!

´Und wo wohnt jetzt Gott?` Eine Grundschulklasse besichtigt eine Kirche. Der Pastor hat sich extra die Zeit genommen, um den kleinen Gästen, von denen manche heute zum ersten Mal ein Gotteshaus von innen sehen, seine Kirche zu zeigen und manche Dinge zu erklären, die es hier zu sehen gibt. Und dann haben sich die Jungs und Mädchen auch Fragen ausgedacht, die sie dem Pastor stellen wollen. Da kommen Fragen, die wurden schon häufiger gestellt: nach der Bedeutung der Zahlen, die da an den Wänden hängen, oder wie viele Pfeifen die Orgel hat und ob man die auch mal hören kann und anderes mehr. Und dann fragt ein Schlauberger: ´Wenn die Kirche das Haus von Gott ist, wo wohnt denn jetzt Gott hier genau?`

Tja, äh, ja, wo wohnt Gott denn jetzt? Also, so Küche, Schlaf-zimmer, Wohnzimmer gibt es hier ja jetzt nicht.

Gute Frage: Wo wohnt Gott? Wüsstest du eine Antwort?

Gott wohnt doch im Himmel, oder nicht? Doch, auch wenn der Himmel Gottes nicht gleichbedeutend ist mit dem weiten Blau am Firmament. Nicht umsonst unterscheiden die Engländer sky und heaven. Aber doch, sicher: Gott wohnt im Himmel.

Wo wohnt eigentlich Gott? Wo ist er nach deiner Vorstellung zu finden? Ist er fernab – im Himmel?

Ja, schon. Aber auch nicht nur! Er ist doch auch hier, hier bei mir und in dieser Welt. Gott! Du bist doch auch in meinen Erinnerun-gen, wenn ich bis in meine Kindheitstage zurückdenke, wie ich hier in der Kirche als Engel oder Hirte aufgetreten bin. Da warst du doch auch da! Gott! Bist du nicht auch da, wenn wir als Fa-milie zusammenkommen, in unserem Wohnzimmer oder an einem Krankenbett? Oder auch an einem Grab?

Wo wohnt eigentlich Gott?

Ihr Lieben, wir feiern die Weihnacht und erinnern aus Gottes Wort, wie Gott selbst ´Wohnung unter uns genommen hat`, als sein Sohn als ein Menschenkind in dieser Welt geboren wurde. Und dazu hören wir eine wunderschöne, große Davidsverhei-ßung aus dem Alten Testament, in der Gott sein ´Wohnung nehmen` mitten in seinem Volk ankündigt. Allerdings ist es eine Weissagung, die du nie auswendig gelernt oder hier vorgelesen hast. Eine Verheißung nicht aus der ersten Reihe, eher aus der dritten. Hesekiel 37,24-28

Da ist von einem König und von einem Hirten David die Rede. Auch das Volk ist eins und es lebt in dem einen Land. Frieden soll sein in diesem Land, mit Gottes Heiligtum mitten darin. Und dann spricht Gott: *„Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.“*

Aber so viel Frieden und Einigkeit aus den Worten herausspricht – als der große Prophet Hesekiel diese Verheißung ausspricht, hat Israel nichts von alledem: Das Volk war schon lange geteilt gewesen in ein Nordreich Israel und das Südreich Juda, so wie unser Land lange geteilt war. Schon lange war kein Frieden mehr gewesen und die Könige keine Friedensfürsten, auch David nicht.

Inzwischen lebte das Volk auch gar nicht mehr im Land der Väter, sondern war nach Babylon verschleppt worden und der Tempel von Jerusalem, der Ort der Gegenwart Gottes, der war zerstört. Nichts von dem, was Hesekiel dem Volk ansagt, ist Wirklichkeit in seiner Zeit. Und da fallen diese großen Worte.

Wo wohnt Gott? Es ist ein bisschen so, als würde das Kind aus der Schulklasse dir und mir diese Frage stellen, und du würdest gerne antworten: Na, hier natürlich, in seinem Haus, ist doch ganz einfach! Aber es geht dir nicht über die Lippen. Ja, du wüsste auch gern, wo Gott wohnt. Aber du musst an den ganzen Unfrieden in der Welt denken und auch an die Unruhe in deinem Leben und an die Leere, die sich da im Alltag ausbreitet und an deine Zweifel. Ja, wo wohnt Gott? Jedenfalls nirgends, wo man ihn sehen und erfahren könnte, oder? Oder wo wohnt er – an der türkisch-syrischen Grenze und in Idlib oder in der Ost-Ukraine. Gott, wohnst du da?

Wer bei uns wohnt, der kommt zu uns. Der zieht bei uns ein. Der zeigt auch: ´Mit euch bin ich bereit, das Leben zu teilen.` Wenn ein Pastor die Berufung einer Gemeinde annimmt und dann auch in den Ort zieht, identifiziert er sich mit den Leuten. Bei anderen Berufsgruppen geschieht das auch. Das ist etwas anderes, als wenn jemand zwar einen Job annimmt, aber seine Wohnung ganz woanders behält und dann immer pendelt. ´Ich lasse mich auf euch ein. Ich möchte bei und mit euch leben. Ich habe mich für euch entschieden.` Unter Paaren ist das noch mehr eine wichtige Frage: Es ist ein Unterschied, ob wir zusammen sind und öfter mal etwas zusammen machen, oder ob du bei mir einziehst. Wohnen wir zusammen?

Wo wohnt Gott? Wohnt Gott in dieser Welt? Unter uns? Macht er sich so gemein mit uns? Das Alte Testament sagt an, dass Gott Wohnung unter den Menschen nimmt und sie ein Volk werden.

Das Volk Israel hört solche Worte, als die Wirklichkeit der Menschen völlig anders aussieht, als das Volk völlig verlassen ist. Viel mehr noch als du dich vielleicht verlassen vorkommst.

Und dann kommt die Nacht von Bethlehem. Und Gott sagt in seinem Wort: ´In diesem Kind habe ich alle die Verheißungen des Alten Testaments wahrgemacht. Ich habe Wohnung unter euch genommen. Ich bin bei euch eingezogen. Ich bin einer von euch geworden. Ein Mensch wie ihr. Dieses Kind bekommt von mir die Macht, der eine gute Hirte für alle Menschen zu sein. In diesem Kind will ich euch allen nahe sein. Er wird Frieden stiften zwischen mir und den Menschen. Auch Frieden unter den Men-schen.` Im Glauben daran, dass das Kind in der Krippe Gottes Sohn ist – dass Jesus der Christus ist – in diesem Glauben sollst du erfahren, dass Gott nicht fernab im Himmel ist, sondern dir und deinem Leben ganz nahe.

´Wo wohnt denn jetzt Gott?` Er wohnt mitten unter euch!

Und wenn sich in deinem Leben Gott noch so fern anfühlt und du dich gar nicht zugehörig zu dem einen Volk fühlst, bei dem Gott in der Mitte wohnt, dann kannst du aber Gottes Wort trotzdem hören, dass uns diese Verheißung macht. Auch Israel hat lange, lange auf Gott gewartet, dass sein Wort sich erfüllt. In deinem und meinen Leben ist es auch so. Das heißt aber nicht, dass die Verheißung nicht wahr wäre.

Gründe zu glauben, dass Gott weit weg wohnt, gibt es genug. Hoffnung zu fassen und Gott zu vertrauen, dass er in Bethlehem ein Mensch wurde und unter uns Wohnung genommen hat, der Christusbotschaft zu glauben, das ist es, wozu unser Gott uns ruft – auch gegen die Wirklichkeit an. Das Kind, niemand sonst, wird letztlich Frieden bringen, deinem Herz und der Welt. Amen.

**Kanzelsegen:** Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Amen.